



Foto: Poly Liss/shutterstock.com

Schermaschinen unter der Lupe

Beim Kauf einer Schermaschine sollten Sie wissen, was Sie wirklich brauchen. Motorleistung, Scherkopf und Messerformen gehören zu den wichtigsten Kriterien. Hier eine Einführung in die Eigenschaften von Schermaschinen.

Von Sebastian JANSCHITZ

Schafe sollten mindestens ein Mal, besser zwei Mal im Jahr geschoren werden. Die Schur bedeutet Stress für die Schafe. Entgegenwirken kann man diesem nur, wenn der Prozess möglichst kurz gehalten und angenehm gestaltet wird. Ein behutsames und sorgfältiges Arbeiten ist dabei besonders wichtig. Geübte Scherer können ein Schaf in wenigen Minuten scheren. Dafür ist neben Können auch die richtige Technik unerlässlich. Welche Schermaschine für Ihren Betrieb die richtige ist, hängt ab von der Herdengröße und Ihren persönlichen Möglichkeiten. Wer selbst scheren möchte, sollte in eine gute Technik der Schermaschine investieren, um sich

die Arbeit zu erleichtern. Bei den günstigeren Schermaschinen ab etwa 400 Euro ist der Motor im Griffstück verbaut. In der professionellen Schafschur werden Schermaschinen mit einer flexiblen Welle verwendet, bei denen der Motor separat aufgehängt wird oder der Scherer ihn auf dem Rücken trägt. Bei diesen Maschinen liegt nur die Schermaschine selbst in den Händen des Anwenders. Sie sind ab etwa 1.500 Euro erhältlich.

Leistung und Geschwindigkeit

Gute Schermaschinen haben eine Motorleistung ab etwa 300 Watt, professionelle Modelle verfügen auch über verschiedene Geschwindigkeitsstufen. Die verschiedenen Geschwindigkeiten werden bei unterschiedlichen Tieren eingesetzt, so werden z. B. saubere Schafe eher mit hoher Geschwindigkeit geschoren, sehr schmutzige eher mit einer tieferen. Alpakas und Kamele werden auf der tiefsten Stufe geschoren, da diese Tiere kein Lanolin im Fell haben. Profischerer arbeiten meist mit einer höheren Geschwindigkeit, da das Scheren damit auch schneller geht.

Arten von Schermessern

Schermesser, -köpfe und -kämme gibt es in verschiedenen Größen und Varianten. Hierzulande werden hauptsächlich Allround- und Standardmesser verwendet, spezielle Profimesser eher in Schottland, Australien oder Neuseeland. Die

Sebastian Janschitz ist Produktberater für Schermaschinen bei der Firma Janschitz in Althofen. www.janschitz-gmbh.at

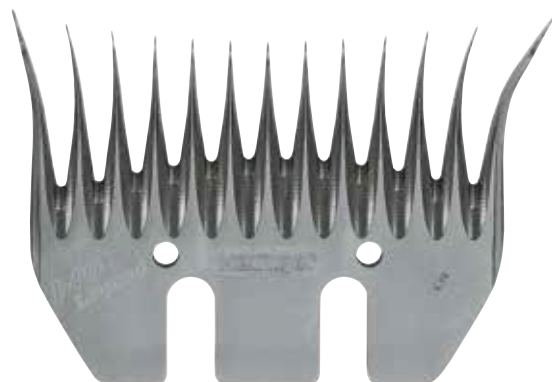
S&Z-Tipp

Alles rund um Technik und Anwendung von Schermaschinen erfahren Sie beim Tag der Schafhaltung am 14. Oktober 2017 in Traboch, Steiermark. Infos: www.schafe-stmk.at



Scherkämme gibt es in unterschiedlichen Formen und Breiten. In Europa sind vor allem Universalköpfe mit mittlerem Spitzenradius wie diese gebräuchlich.

Fotos: Heininger



Schermesser unterscheiden sich in Abmessung, Größe, Schwung und Anzahl der Zähne sowie Gewicht. Schermeister verwenden je nach Schaf und Beschaffenheit des Felles andere Messer. Breitere Kämme sind schwieriger in der Anwendung und werden eher von Profis benutzt. Bei feineren Schermessern besteht bei nicht fachgerechter Benützung ein höheres Risiko, die Tiere zu verletzen. Feinere Messer brauchen außerdem mehr Kraft, da viele Zähne nicht so leicht in die Wolle schlüpfen. Je nach Beschaffenheit und Feinheit der Wolle hat auch der Spitzenradius des Scherkopfes einen Einfluss. Ein großer Radius eignet sich eher für sehr feine Wolle (Merinos in Australien), in Europa sind eher Kämme mit mittlerem Radius üblich. Die verschiedenen Scherköpfe sind für verschiedene Wolltypen und Schafe geeignet. Wie leicht der Kamm durch das Vlies gleiten kann, ist sowohl von der Bauweise des Scherkopfes als auch vom Zustand der Wolle abhängig. Umwelteinflüsse wie Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Nässe und auch die Vorlieben des Scherers sind ausschlaggebend für die Wahl des Scherkopfes. Tatsächlich muss jeder Scherer für sich selbst und für das Schaf herausfinden, welchen Scherkopf er verwenden will.

Richtige Anwendung und Lagerung

Die Messer müssen vor, während und nach dem Gebrauch geölt werden. Befindet sich die Maschine im Dauerbetrieb, ölen Sie die Messer mindestens nach 15 Minuten oder wenn Steifen am Messer auftreten. Überschüssiges Öl wischen Sie mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Beschädigte Messer sollten Sie sofort auswechseln. Außerdem sollten Sie die Messer immer wieder säubern, da sie durch das Schaffett verunreinigt und verstopft werden. Normalerweise haben nur die Profischerer ein eigenes Schleifgerät, alle anderen lassen ihre Messer in einer professionellen Schleiferei schleifen. Nach der Schur reinigen und ölen Sie die Messer, um zu verhindern, dass sie rosten. Die Schermaschine soll nicht im Freien gelagert werden. Wichtig ist, dass die Umgebung trocken und staubfrei ist und die Maschine vor Sonneneinstrahlung geschützt ist. Die Lagertemperatur kann zwischen null und 40 °C liegen und eine relative Luftfeuchtigkeit von maximal 90 % haben. Wenn eine Maschine länger als drei Monate gelagert wird, sollten Sie den Zustand von allen Teilen prüfen, bevor sie

erneut eingesetzt wird. Die Schermaschine sollte zwischen den Verwendungszeiten gut gereinigt, geölt und mit einem entspannten Schersystem am besten im mitgelieferten Koffer aufbewahrt werden, da sonst Korrosionsgefahr besteht. Das Gehäuse der Schermaschine säubern Sie mit einem trockenen Tuch, das Schermesser und den Scherkopf am besten mit einem Pinsel. Auch der Luftfilter muss gereinigt werden, am besten ebenfalls mit einem geeigneten Pinsel oder einer Bürste. Schauen Sie nach, ob wirklich alle Fremdkörper entfernt wurden.



Wie leicht der Scherkopf durch das Vlies gleitet, ist abhängig von der Bauweise, aber auch von der Beschaffenheit der Wolle.



Das regelmäßige Ölen des Scherkopfes während der Schur erleichtert das Scheren und verhindert zu starke Abnutzung.